

## **Bericht: Kinderskirennen, Januar 2004**

Na ja ! Nachdem wir vergangenes Jahr so tolle Verhältnisse hatten ...

Zugegeben, der Schneefall war dringend nötig. Nachdem der Regen letzte Woche bis zur Mittelstation fast allen Schnee wegschmelzen liess. Und Wind braucht's eben auch. Der bringt die Schneewolken. Trotzdem. Den ganzen Tag Schneefall und kalten Wind. Roman, Albin und ihre Helfer taten mir leid. Die haben sich einen abgefroren.

Dabei war alles so gut vorbereitet: Die Firmen, Winterthur Versicherungen Coca Cola, Raiffeisenbank, Stöckli- Ski, SUVA, und die Stadtpolizei Winterthur haben uns nochmals wunderschöne Preise gestiftet. Für jedes Kind lag ein Preis bereit. Die Swiss Re (Rück) – Versicherung hat spezielle Startnummern für uns drucken lassen. Die Kinder durften die Startnummern behalten und selbstverständlich bekam wieder jedes Kind eine Medaille. Die seit Jahrzehnten bewährten Funktionäre Andi Neukom und Albin Häni und natürlich unsere Renngruppe unter der Leitung von Roman Hofmann haben die Organisation am Renntag zugesagt. Es hätte alles klappen sollen.

Aber eben, Skisport wird draussen abgehalten. Dem Wetter ausgesetzt. Unsere „Originalpiste“ war nicht befahrbar. Zu viel Neuschnee. Keine Unterlage. Also mussten wir auf den Ruestel ausweichen. Direkt unter dem Sessellift. Am Samstag konnten wir nichts vorbereiten. Die Arbeiten wären für die Katz gewesen. Bei dem Schneefall. Das hatten wir auch schon.

Absagen konnten wir nicht. Wir heissen nicht „Lauberhorn“. Starten konnten wir dann erst mit einer halben Stunde Verspätung. Im Fernsehen hätte es geheissen, dass die Verhältnisse gerade noch „regulär“ waren. Denn die Piste war bald schon durchgebrochen und es entstanden Gräben. Dafür war es griffig und nicht so schnell.

Stürze und Torfehler gab es am Morgen praktisch keine. Die Klassen 3 bis 6 fuhren starke Läufe. Da reifen einige Spezialisten heran. Die ersten Drei nach zwei Läufen mit gut einer Minute Laufzeit innert achtzig Hundertstelsekunden! Das ist etwa innert dreissig Zentimeter. An Nachmittag dann, bei der Klasse Zwei wurde es schon etwas schwieriger. Es hatte mittlerweile einen Kanal gegeben. Fast wie eine Bobbahn.

Für die Klasse 1 wurde wieder einen Hindernisparcours vor dem Restaurant Selamatt vorbereitet. Auch da wurde eifrig gefightet und mitgefiebert.

Enttäuschungen und Tränen gab's auch hie und da. Aber auch die gehören zu einem richtigen Rennen.

Die Rangverkündigung im Hirschen- Saal begann etwas später. Die halbe Stund vom Morgen. Der Saal zum Bersten voll. Die Spannung gross! Leuchtende Kinderaugen. Fiebernde Eltern. 76 Kinder haben mitgemacht. Rangverkündigung: „... und im ersten Rang, mit einer Zeit von ...“

Es hat doch noch alles geklappt. Vielen, vielen Dank an all die vielen Helfer und Sponsoren, die dazu beigetragen haben, dass dieser Anlass wieder ein voller Erfolg werden konnte.

Skischule, Werni Wyser